

Radi-Gramme

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 49: **Fremde Kriegsdenkmäler in der Schweiz**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-460995>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Helvetisches Geplänkel

Bundesrat Motta äußerte sich mit Genugtuung über den Stand der Zonenfrage.

Liebe Eidgenossen, freuet Euch mit ihm. Es ist so traurig, sich allein zu freuen, jagt Vessing.

*

Mittelholzer hat sich in Afrika eine Vertrauenseligkeit zugelegt, die ihm zum Verhängnis wurde. Zwischen Bern und Zürich mußte er erfahren, daß er jetzt wieder unter den Wilden lebt.

*

Der Bundesversammlung wird ein Bericht des Bundesrates über die Wiedereinführung der pädagogischen und turnerischen Rekrutenprüfungen zur Genehmigung unterbreitet werden. Die militärischen Amts- wie Kommandostellen erklären dazu, daß sie der Sache vom militärischen Standpunkt aus keine große Bedeutung beilegen. — Der militärische Standpunkt stellt offenbar darauf ab, daß der Schildwachbefehl keine literarische Höhe erreicht, die Auslegeordnung keine chemischen Formeln benötige und alle Befehle sowieso ohne jede mathematische Beweisführung ausgeführt werden.

*

Der Messingkäfer fängt an, sich im Aargau auszubreiten. In Oberentfelden sind schon drei Gebäude seinem Zerstörungswerk ausgesetzt; in Aarau soll er ins Amtshaus eingedrungen sein. Der Schädling soll außer dem Mauerwerk sogar T-Balken zerfressen. — Vielleicht daß er aber im Amtshaus in Aarau doch seinen Meister finden wird, denn T-Balken sind einem winzigen Amts-Paragrafen gegenüber nur Backwerk.

*

Aus den Berner Grobfratsverhandlungen: „Automobildekret (Nachfahrverbot). Zur Beratung kommt die Bestimmung über das Nachfahrverbot. Nach Entwurf lautet das Verbot folgendermaßen: Für Lastwagen und für Personenwagen mit mehr als 8 Sitzplätzen sowie für lärmende Motorfahrzeuge überhaupt ist der Verkehr auf den bernischen Straßen während der Monate Mai bis und mit November von 23 Uhr abends bis 5 Uhr morgens, während der Monate Dezember bis und mit April von 21 Uhr abends bis 6 morgens verboten.

Schneider (Sp.): Können Ausnahmen für Käsetransporte gemacht werden?“

Aber selbstverständlich, Herr Schneider, können Ausnahmen gemacht werden, für die Post, für das Militär, für die Feuerwehr, für die Kranken und für den Käse!

*

Wenn eine zürcherische Zeitung am 21. November eine Mitteilung „Friedenskongreß der Frauenorganisationen“ unter „Unglücksfälle und Verbrechen“ rubriziert, ist das nicht vielleicht unfreiwillige Aufzucht eines Redaktors?

*

Es handelt sich wohl um einen Uebersetzungsfehler, wenn in einer Zürcher Zeitung eine alleinstehende Dame mit konfor-tablem Innern Halbpensionäre in ihr Haus in Territet-Montreux aufzunehmen sucht.

*

Ebenfalls in einer Zürcher Zeitung sucht ein Webermeister mit fünfjähriger Praxis Stellung in einer Weberei. Wir hoffen, hier liege ein Druckfehler vor.

Kurzaalspiele

Von neuem ist der Streit entbrannt:

Darf man die Spiele dulden,
Mit Geld, das man am Spieltisch fand,
Bezahlen seine Schulden?

Ist dieses sittlich? Darf der Staat

Begießen solche Teufelsaat,
Mit Grandseigneur-Mühen
Die „Koll-Geld“-Achsen schmieren?

O, wär' die Weisheit wie ein Ring
Mit leichter Hand zu schenken!
Man braucht ja nicht bei jedem Ding
Stets an „Moral“ zu denken!

Das ganze Leben ist ein Spiel,
Verlieren und Gewinnen,
Und wer des Guten hat zu viel,
Der lasse etwas — rinnen!

Gnu



„Der Verkehr mit dem Nebelspalter ist wirklich tabellos, ich erhalte nie etwas zurück!“ — „Das glaube ich, du wirst auch nie das Rückporto beilegen!“

Ein Emmentaler Blatt berichtet: „Der Messingkäufer hat sich auch in einem Hause im Steinenquartier gezeigt. Das Gesundheitsamt hat eine systematische Bekämpfung des Schädlings angeordnet. Die Bewohner des betroffenen Hauses hatten die Käfer schon seit einem Jahr bemerkt, aber nicht als Messingkäufer erkannt. Erst durch die neuesten Pressemeldungen wurden sie auf die Gefährlichkeit des Gastes aufmerksam.“ — Schade, daß man nicht schon um die Kriegszeit an ein System Bekämpfung dieses Schädlings ging.

*

Aus dem Schweizer Handelsamtsblatt: „Konkurskreis Konolfingen. Durch Verlängerung des Gerichtspräsidenten ist dem G. D. die erteilte Nachlassfindung um 2 Monate verlängert worden.“

*

St. Polizeibericht in einem Badener Tagblatt vom 25. November ist ein Schärer Johann, geboren 24. Mai 1926, aus der Strafanstalt Lenzburg ausgebrochen. — Ja ja, die Jugend von heute!

Radi-Gramme

Paris, 30. Nov. (A. Was.) Entgegen den von seinen Begnern über seinen windigen Gesundheitszustand kolportierten giftigen Gerüchten erfreut sich der „Tiger“ einer so unterschämten Gesundheit, daß er am nächsten Sonntag als Goalkeeper an einem Fußballmatch gegen „Berlin I“ teilnehmen wird.

*

Bern, 31. Nov. Razinaakrat Fjengrimm (Communisten) wird scheinbar in der Bundesversammlung verlangen, daß der Bundesrat diesen Winter in corpore und barfuß eine Abbitz- und Bußwallfahrt nach Leningrad unternehme wegen dem Rußlandschweizerememorial, das uns bei den Wutgöttern schwer diskreditiert habe.

*

Schang-Chaid-Furt, 1. Dez. Nach zuverlässigen Nachrichten (A. Was.) aus Soung-Sing hat letzte Woche aus Versehen eine Schlacht zwischen zwei befreundeten Armeen stattgefunden, was übrigens dort leicht begreiflich ist wegen dem Mangel an Zeitungen und Depeschennaturen.

*

Leningrad, 1. Dez. Der Direktor der Soviet-Schlachthauskommission, Iwan Blunggikoro, hat einen Ruf nach Mexiko erhalten, wo die Zivilisation dito fast noch mehr überhandnimmt als in Rußland.

*

Belgrad, (A. Was.) Aus ganz verlässlichen Quellen, wie es nur im Balkan gibt, soll der Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Italien dem Abbruch-Honegger veranlaßt worden sein.

*

Kuriositäten

„Elektra Dmalingen. Bekanntmachung! Nach dem Entscheid des Bundesgerichts vom 8. Juni 1927 und Weisung unserer Kraftbezugsquelle, sind die Installationen in unserem Netz durch das Kreismonteurbureau Selkerfinden auszuführen. Es wird nun jedem Abonnenten hievon durch den Anzeiger bekannt gegeben und unter sagt von andern Personen Installationen ausführen zu lassen. Die Haftbarkeit über deren entstandenen Schaden übernimmt die Elektra nicht. Die nötigen Arbeiten sind jeweilen dem Präsidenten unter Angabe der Hausnummer anzuzeigen. — Nichtbeachteten wird der Strom entzogen.“

Dmalingen, den 15. Nov. 1927.

Der Vorstand.“

Es ist gut, daß hierüber unter sagt worden ist, deren Haftbarkeit entsteht die Elektra nicht, dessen unbeachteten Schaden sind dem Präsidenten auszuführen, so genau kommt das ja nicht darauf hinaus, wenn man nur sofort bewußt wird, was man hätte sagen mögen wollen.

*

Im Anzeiger des Amtes Wangen erklärt der Gemeinderat, daß das Einsammeln der Maikäfer obligatorisch sei, und zwar habe jede einköpfige Familie 3 Liter, jede mehrköpfige Familie 6 Liter abzuliefern.

*

In No. 275 einer Zürcher Volkszeitung steht: „Von der Stadtpolizei wurde ein Auto aufgehoben, vermutlich entwendet.“ — Was heißt vermutlich? Solange man nicht sicher ist, sollte man den guten Ruf unserer Ordnungsbehörde nicht untergraben.

25